

Wirtschaftlicher Anzeiger

für Teuchern



und Umgegend

Anzeigenpreis: Die sechs spaltenweitesten Koppsätze 25, Restzeile 40 H.
Anzeigenannahme: in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Pöhlstraße 10
bis spätestens vormittags 2 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen
müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

**Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag
abends 7 Uhr für den folgenden Tag.**

Stierführerlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 2,70 RM.
von unserer Seite 3.— RM. und durch den
Verleger 3,15 RM. (Einzelnnummer 10 Pf.)

Stierführerliche und monatliche Bezüge werden am 1. in der Geschäftsstelle, Pöhlstraße 10, aus den unseren Büchern und abwärts
Postanweisung angenommen.

Amstliches Verhältnungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 7.

Donnerstag, den 15. Ja-nuar 1920

59. Jahrgang

Finanzkontrolle über Deutschland.

Mit der Auflassung des Friedens haben auch die Bestimmungen über die Rückzahlung der Wiedergutmachungskommission Geltung erlangt, die, in dürren Worten gesagt, Deutschland unter Aufrat stellen. Und wird mehr angenommen, als vor 1914 den bankrotten Staaten Portugal, Serbien, Griechenland und Mexiko angenommen worden ist. Die Sache ist, aus dem Standesleben in eine Katastrophe überzugehen, so, daß der Gläubiger befähigt hinter seinen Schuldner steht und aufpaßt, daß der letztere feinerlei Ausgaben macht, welche die Begleichung der Schulden verzögern. Genau so ist das Verhältnis des Schuldners Deutschland zu seinen Gläubigern, den Entente-Mächten. Wir haben uns etwa fünfzig Ausgaben gemacht haben, indem die Abzahlung unserer Kriegsschuldung an die Entente gegen unsere eigenen Aufwendungen für Gefährte, Löhne, Speisegeld, Eisenbahn, Post, Zucht, Schule usw. voran. Ja, noch mehr als das, wir hatten mit unseren ganzen Besitz an beweglichen und unbeweglichen Vermögen, sowie allen Einkünften aus Steuern, Zöllen, Eisenbahn, Post usw. für die pünktliche Abführung der einzelnen Kriegsschuldungsgutschriften. Wir können also nicht die Ausrede machen, wir haben kein Geld übrig, sondern wir müssen hergeben, was da ist, und was noch eintrifft.

Wenn das Geld (Spargeld) wird nicht in Zahlung genommen, sondern die Beträge sind in Gold oder Goldbeeren zu entnehmen oder sein Wert in realen Fabrikaten oder Rohmaterialien zu den bestimmten Terminen auf den Tisch legt, so ist es gut. Die Summe nicht da, so kann man sich nicht leisten, die Entente nicht allein nehmen, was da ist, sondern auch zur weiteren pünktlichen Erfüllung der Ausgaben, die in Deutschland vom Reich, wie von den Einzelstaaten, gemacht werden, nach ihrem Belieben herab geben und das so frei werdende Geld für sich beanspruchen. Für die Gehälter der Reichs- und Staatsbeamten und die Löhne der Reichs- und Staatsarbeiter und die Pensionen zu hoch und freier daran einen Teil, so können wir gar nichts machen, sondern müssen uns fügen. Somit werden natürlich alle Gehälter und Löhne kürzen, denn wenn Reich und Staaten in ihren Ausgaben untereinander sind, können sich auch die Städte und die privaten Arbeitgeber nicht mehr helfen. Letzen ist es wichtig, so kann uns die Wiedergutmachungskommission die Vergütungspflicht durch Geldsperrung austreiben. Wir haben zu zahlen und zu schweigen.

Ob wir nicht zu schweigen, sondern auch darüber bezahlen können, wird sich bald zeigen. Bei der Inflation der letzten Jahre und der Währungspreise ist es ausgeschlossen, wenn die Arbeit und der Verkehr gestört werden, und die Einkünfte für die notwendigen Lebens- und Tagesbedürfnisse wieder ausgeben werden müssen, kann nicht zur Befriedigung der Gehaltsansprüche und anderer Werte an die Entente übrig bleiben. Dann hat eben die Kommission ja, und wir können leben, wo wir bleiben! Die Hoffnung, daß England und Frankreich es nicht so schlimm machen, oder von Amerika daran gehindert werden werden, hält leider nicht stand. Amerika gibt die Kriegserklärung nichts an, es bekommt nichts davon, und eine Wille Frankreichs, Englands, Belgiens usw. von vornherein, ist deshalb ausgeschlossen, weil diese Staaten die von Deutschland zu zahlenden Beträge bereits in ihre künftigen Finanzpläne eingekalkuliert haben. Was wir ihnen nicht zahlen, müssen Frankreich, England usw. durch neue Steuern selbst aufbringen, und das ist dazu keine Zeit haben, ist natürlich. Wir können uns an Linsen und Stippen recht festhalten, damit wir nicht auf den Rücken fallen, denn es wird keinen kleinen Scherz geben, wenn uns die Weltanschauung mitgeteilt wird, die wir zu bezahlen haben werden. Und in dieser Beziehung sind uns die Hände gebunden. Wir haben uns durch Unterfertigung des Vertrages vom 28. Juni 1919 verpflichtet, jede Schuldensumme unbesiegt anzuerkennen, die uns von der Entente auferlegt wird. Und das ist nicht klein sein wird, geht aus den Befugnissen der Wiedergutmachungskommission hervor, die man sonst sich hätte heranziehen können. Das es ausgeschlossen ist, wie ein Mitglied, steht das Deutsche Reich unter Kuratel. Wm.

Vor den Abstimmungen.

Die Vertagung Schwedens.
Montag kam der erste englische Kreuzer vor Helsingborg an mit einem englischen Oberst an Bord. Er kündigte an, daß in einigen Tagen etwa 1500 Franzosen folgen würden, die zum Teil weiter in das Abstellungsverzeichnis transportiert werden sollen. Die „Marcella“ ist in Helsingborg liegt, hat 600 Franzosen an Bord, die für Schweden bestimmt sind. Von Hälö kommen außerdem der Bahn 600 französische Abenteurer. Das englische Kontingent in Stärke von 1200 Mann kommt direkt aus England. Es scheint, als ob es Ende der Woche gleichzeitig mit der Kommission hier eintreffen wird. Die aus Schweden

wegenden deutschen Polizeitruppen unter dem Kommando des baltischen Hauptmanns Brun, die den Polizeidienst im Abstimmungsgebiet ausüben sollen, werden keine Uniform tragen, sondern nur eine Arbeitskleide mit der Aufschrift G. S. Commission International (Schwedisch). Die Internationale Kommission werde verlangen, daß die Fahrzeuge von beiden Seiten streng registriert werde. Es wird während der Abstimmungzeit so gut wie unmöglich sein, für nicht Stimmberichtig einen Bus in das Abstimmungsgebiet zu erhalten, da die Kommission davon ausgeht, daß in erster Linie für alle Dienstwagen, die ihre Stimme abgeben sollen, Platz geschaffen werden muß.

Die Internationale Kommission in Kopenhagen hat sich vorläufig für die englischen Streitkräfte im Abstimmungsgebiet ausgesprochen. Die britischen Streitkräfte haben ihren Dienst sofort angetreten. Auf dem hat sie sogenannte Kontrollkommissionen gebildet, deren Vorsitz G. Landrat führt. Diese Kommissionen haben die Abstimmungsvorbereitungen in den einzelnen Kreisen zu sehen. Ihnen gehören auch Teuchern wie auch Döhlen aus der einheimischen Bevölkerung an.

Die Räumung des Memelgebietes.

Der Reichs- und Staatsminister für das Memelgebiet Graf Lambdorff, der sich kürzlich in Paris befindet, erläßt eine Bekanntmachung, in der er sagt: Der Friedensvertrag ist in Kraft getreten. Das ist im Memelgebiet die Souveränität tatsächlich an die alliierten und assoziierten Hauptmächte übergegangen. Bis zur Uebergabe des Gebietes an den Vertreter der genannten Mächte verwalten alle militärischen und zivilen Behörden, Beamte und Dienststellen im Amt nach den bisherigen Gesetzen. Die Souveränität im Memelgebiet ist bis zur Uebergabe des Gebietes an den Vertreter der Hauptmächte mir übertragen worden. Das Memelgebiet ist von heute ab aus der Volkswirtschaft Deutschlands ausgeschieden. Die bisherige russische Zollgrenze wird einwandlos aufrecht erhalten. Ein Zollengange mit Deutschland wird zunächst nicht eingerichtet.

Die Polen in Danzig und Weichseln.

Sonabend traf in Danzig ein Vorkontingent polnischer Offiziere ein, Montag die polnische Militärkommission, um mit der Danziger Befehlshaber über die Räumung Weichselns zu unterhandeln. Ueber die Räumung Danzigs wird nicht mit den Polen, sondern mit der Entente verhandelt werden. Aus Warschau wird gemeldet, daß die Polen nach dem Einrücken der polnischen Truppen in Weichseln den Belagerungszustand erklären werden.

Die Kohlenlage 1919.

Ueber die Lage unserer Kohlenwirtschaft im Jahre 1919 wird von Reichswirtschaftsministerium folgende Mitteilung gegeben:

Die aussehende Bedeutung der Kohlenförderung und -beverfügung für unser gesamtes Wirtschaftsleben ist allgemein bekannt. Ohne Kohle — kein Licht, keine Wärme, keine Arbeit und kein Brot. Unser Erzeugnis hängt in erster Linie von der Kohlenversorgung ab. Es gibt keinen Menschen, dessen persönliches Interesse hiermit nicht aufs engste verknüpft wäre. Es erscheint daher angebracht, den breiten Kreisen einmal ein genaues und klares Bild über die Kohlenlage zu geben.

Förderung.

Die Förderung erreichte im Monat Oktober ihren Höhepunkt. Die genauen Ergebnisse für Dezember und Dezember liegen noch nicht vor, doch liegen sie ebenfalls unter den Ergebnissen des Monats Oktober. Sie hat auf allen Gebieten der Braunkohlewirtschaft im Laufe des Jahres eine Zunahme erlitten. Nach dem Ergebnis der letzten Monate läßt sich sagen, daß die Steinkohlenförderung jetzt wieder 65 bis 70 Proz. der Kriegsförderung beträgt, während sie im ersten Halbjahr 1919 Förderung beträgt, während sie im ersten Halbjahr 1919 Förderung beträgt sich etwa auf der Höhe von 1917 und liegt über der Kriegsförderung. Die Erzeugung von Braunkohlenreichtum ist allmählich wieder den früheren Stande, ohne ihn bisher ganz erreicht zu haben.

Gründe für den Rückgang der Förderung.

Die Verkürzung der Arbeitszeit im Bergbau auf 7 Stunden unter Tage oder 20 Proz. dieser Umfang in Verbindung mit dem Mangel an Hauern erklärt zum größten Teil die stark verringerte Tagesleistung der Bergwerke. Die Leistung der Untertagearbeiter je Kopf und Arbeitsstunde hat dagegen im Laufe des Jahres 1919 die Friedensleistung erreicht. Die Kriegsförderung ist unter diesen Umständen im großen Maßstab nur durch eine genutzte Vermehrung der Belegschaft zu erzielen, die ihrerseits wieder einen großartigen Wohnungsbau zur Voraussetzung hat.

Zu der dauernden Verabreichung der Förderung und ein Drittel traten für die Kohlenversorgung Deutschlands im Jahre 1919 nach folgende ungünstige Umstände hinzu: umfangreiche Streiks, besonders im Monat April an der Ruhr, die einen nicht wieder einzubringenden Ausfall an Kohlen zur Folge hatten, in Verbindung mit dem Mangel an ausdehnender Verbesserung der Eisenbahnen und der sonstigen lebenswichtigen Betriebe, ferner die folgende Verengung von Eisenbahnbetriebsmitteln an die Entente und ungenügender Leistung der Eisenbahnwerkstätten im ganzen Jahr außerordentlich gespannte Verkehrsfrage und endlich die Kohlenlieferungen an die Entente selbst.

Finanzielle Ergebnisse, Lohn- u. Preisverhältnisse.

Gesamtlage Zusammenfassend sind bei den Bergwerksunternehmungen kaum vorzumerken. Infolge der Verengung der Belegschaften nicht vermeiden lassen, doch zahlreich Betriebe genutzte Leistungen erlitten haben und dadurch in ihrer Kreditfähigkeit und ihrer Möglichkeit zur Beschaffung von Kapital für Erneuerungen und Erweiterungen mehr oder weniger beeinträchtigt worden sind.

Bei der Kohlenpreisbildung wurde von seiten des Reichswirtschaftsministeriums seit der Standpunkt eingenommen, daß die für Kohlenlieferungen oder sonst auszubehaltenden Beträge ohne weiteres auf den Kohlenpreis geschlagen werden dürfen. Seit dem Herbst des Jahres wurde es für notwendig erachtet, eine Neuprüfung der gesamten Selbstkosten des Bergbaus in den verschiedenen Gebieten vorzunehmen. Diese Prüfung ist gegen die Vorliegen eines Ausgleich für die stark gestiegenen Materialkosten und für Ersatz von Preisanstiegen weitere Kohlenpreisveränderungen zu genehmigen oder Beschreibungen darüber einzulassen. Die Preisveränderungen haben sich unter diesen Umständen im Laufe des Jahres um mehr als verdoppelt, da gegen die Kriegszeit etwas vermindert. Auch die Braunkohlenpreise haben sich nahezu im gleichen Verhältnis erhöht.

Belegschaftszahlen.

Die Gesamtbelegschaft im deutschen Steinkohlenbergbau betrug im Jahre 1918 652.000 Mann, im November 1918 war sie auf 635.600 Mann gesunken und ist im Laufe des Jahres 1919 allmählich auf über 710.000 Mann gestiegen.

Ein genaueres Bild für die Zunahme der ständigen Belegschaft geben folgende Zahlen für die Ruhr und Oberschlesien: Dort betrug im Oktober 1918 die Belegschaft zusammen 602.000 Mann, wovon 108.700 auf Kriegseingangs entfielen. Der bei Abrechnung der Kriegseingangs sich ergebende Bestand der Belegschaft von 493.300 hat sich bis Ende Oktober 1919, d. h. im Laufe eines Jahres, auf 604.700 Mann vermehrt. Im Durchschnitt des Jahres 1919 hatte die Belegschaft in den beiden Revieren nur 514.000 Mann betragen.

Bewirtschaftung der Kohle.

Die Führung der Kohlenwirtschaft seit Ende November 1919 an den auf Grund des Reichswirtschaftsgesetzes gebildeten Reichskohlenrat, den Reichskohlenverband und die diesen zusammenfassenden Spinnfäden übergegangen. Sie ruht daher jetzt in den Händen dieser auf Selbstverwaltung gegründeten Wirtschaftsorganisationen, soweit nicht die Kohlenwirtschaft nach wie vor zu Sondermaßnahmen des Reichswirtschaftsministers für die Kohlenwirtschaft zwingt, die der Regelung auf Grund des Reichswirtschaftsgesetzes vorangehen. Wenn ein Abbau der Braunkohlewirtschaft des Reichskohlenratministers möglich ist, kann zurzeit noch nicht übersehen werden. Es erhebt sich jedoch die Frage, die Aufgaben der zentralen Kohlenverfassung und Kohlenverteilung unter Aufsicht des Reichs mehr und mehr in die Hände der Kohlenwirtschaft zu legen, in dem Maße, wie die neuen Selbstverwaltungskörper sich diesen Aufgaben gewachsen zeigen.

Die Streikwelle.

Abbruch des Eisenbahnstreiks?

Die Zentralstreikleitung in Elberfeld hat Montag im letzten Abendstunden die Barde ausgegeben: Nach dem die Regierung hinsichtlich der Forderungen des Arbeiter bestimmte Garantien gegeben hat, wird dem Arbeitern empfohlen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Nach Annahme der Elberfelder Eisenbahndirektion wird den Arbeitern der geforderte Vorstoß von 100 Mark bezahlt werden. — So wichtiges und für uns ganzes Volk notwendig es ist, daß die Streikwelle abgebrochen werden, so haben doch nicht außer Acht lassen, daß es sich hier um wilde Streiks handelt, welche jeder beeinflusst die große Masse. Die Gewerkschaften haben die Zentralstreikleitung erst im letzten Augenblick übernommen und verfügen über kein mehr über ausreichenden Einfluß auf die Streikführer. Wenigstens zeigen die folgenden Nachrichten, daß an ein Ende noch gar nicht zu denken ist. Die Eisenbahndirektion in Essen hat die Eisenbahnen

wissen lassen, daß alle Lebewesen, die ihre Arbeit am Mittwoch nicht wieder aufgenommen haben, als entlassen zu betrachten seien. Nicht den geringsten Druck übte die Regierung aus, daß immer mehr aus der Reihenfolge des Ausnahmestandes bleibt vorläufig wirkungslos. Die radikalsten Elemente, die auch die Einstellung der Arbeitsarbeiten verlangen, gewinnen immer mehr an Umfang. Es finden sich immer mehr Anhaltspunkte dafür, daß hinter den Rücken dieser Bewegung ein Plan in die Wege mündet, der sich als Revolution manifestiert. Die Hauptforderungen der Eisenbahner sind demnach, trotzdem nimmt der Streik an Schärfe und Ausdehnung zu. In Schlesien hat die Streikbewegung von Oberböhmen aus Mittel- und Niederböhmen übergriffen. Am Montag beschloß eine Vertrauensmännerversammlung den Streik der Eisenbahner für ganz Schlesien. In Magdeburg gelang es den besonnenen Elementen nur mit großer Mühe, einen sofortigen Streikbeschuß der Vertrauensleute zu verhindern und Irritationen in den Betrieben durchzuführen. Gleichzeitig kommen jetzt Nachrichten von

Unruhen in Ruhrgebiet.

In Hamburg kam es Montag zu großen Unruhen. Die Arbeiter führten das Rathaus, besetzten die Straßen, warfen sie auf die Straße und räumten dann die Geschäfte der Riegelwerke aus. Die Unruhen begannen sich später auf Wanzleb und Brackhausen aus. Inzwischen sind die Unruhen auf die Polizei am 2. Januar übergegangen. Am Abend war die Ordnung noch nicht wieder hergestellt.

Am Hamburger Revier sind die Bergarbeiter des Obföhrens-Konzerns in den Ausnahmestand getreten. Außerdem droht dort ein Streik des gesamten Transportwesens.

Die Folgen des Streiks

deutschen für unser ganzes Wirtschaftsleben katastrophal zu werden. Infolge der Ausdehnung des Ausnahmestandes auf die großen Verkehrswege sind die Zu- und Abfuhrwege zu den Lageranlagen schon derart verstopft, daß eine ausreichende Versorgung der Heeren mit deren Eisenbahnmotoren gar nicht mehr durchzuführen ist. Die Unterbindung des Kohlenverkehrs rückt die Gefahr der Stilllegung der gesamten rheinisch-westfälischen Industrie in unmittelbare Nähe, da heute ein einziges Kohlen- oder größere Kohlenvorräte verfrachtet und in ganz Deutschland muß die Kohlenindustrie geradezu in toto ruhegesetzt werden. Die Kohlenindustrie als ein der wichtigsten Industriezweige, die für die Industrie und als Hausbrand bestimmt sind, sind im Eisenrevier verfallen, können aber wegen des Streiks nicht abgehoben werden.

Auch der Postverkehr wird stark in Mitleidenschaft gezogen. Versuche, die Post mit Lebensmittelfahrern oder mit anderen Kraftwagenverbindungen zu besichern, schlugen fehl, weil sie von den Ausnahmeständen behindert werden. Es muß daher leider mit verdrängten Besorgungen in der Beförderung der Postsendungen gerechnet werden. Das Publikum wird auch in der Lieferung von Postsendungen nach den in den Ausnahmeständen bestehenden Beschränkungen zu leiden und insbesondere keine Sendungen mit leicht verderblichen Inhalt abzusenden.

Auch die durch den Streik hervorgerufene Kohlennot in Groß-Sachsen ergibt die dortige Industrie keinen elektrischen Strom. Straßen, Bahnen und Städte, haben werden ganz bedeutenden Betriebserschwerungen unterworfen.

Ernennung eines Eisenbahndirektors.

In einer gemeinsamen Beratung der Reichs- und preussischen Landesregierung ist die Wahl des letzten Eisenbahndirektors in Preußen, der in Schlesien geschaffene leitende Beamte eingeweiht worden. Die Wahl des Reichsdirektors ist, obwohl die Vorschläge der Eisenbahner im wesentlichen bewilligt worden sind, steht es außer Frage, daß es sich jetzt nur noch um eine politische Bewegung handelt, deren nächstes Ziel die Abgrenzung des gesamten Reichs, die Erhaltung der Eisenbahnen im allgemeinen Interesse und Verbesserung, sondern auch der Lebensmittelfuhrer ist. Die Rettung der Eisenbahnen ist jetzt auch ausschließlich in den Händen kommunistischer Komitees. Sowohl von der Reichs- wie von der preussischen Regierung sind energische Maßnahmen gegen die Unruhen im allgemeinen Reichsbereich beschlossen worden.

Zunächst soll, wenn alle anderen Mittel versagen, für die preussischen Eisenbahnen, die bisher allein von dem Reich betroffen werden, ein „Eisenbahndirektor“ ernannt werden, mit dem Befehl, für die ungestörte Wiederherstellung des Eisenbahnverkehrs zu sorgen. Er soll mit allen Mitteln für die Durchführung seiner Aufgabe ausgestattet werden, auch die militärischen Nachmittel sollen ihm untergeordnet zur Verfügung stehen. Als Eisenbahndirektor ist der preussische Eisenbahndirektor Deier in Aussicht genommen.

Der Paas.

Ein deutscher Protest gegen die englische Seelagerung in Ostindien. Die deutsche Regierung hat schon verschiedentlich Einspruch gegen die Durchfuhr von indischer Seelagerung, welche aus dem politischen Weltmarkt genommen, erhoben. Anmerkung hat die Regierung auf Grund des bekannten Koralles der Unterhaltung von 21 Freizeitschiffen aus dem indischen Ozean. Seit dem 1. Januar ist ein neuer Vertrag zwischen dem Reich und England in einer die Seelagerung des Reichs. Bekanntlich befinden sich die Seelagerer auf dem Meertransport nach der Heimat, es war ihnen aber von englischer Seite die Anweisung erteilt, die Seelagerer zu verladen, da sie für die Seelagerung des Reichs dienlich sind. Die Britische Regierung hat die englische Regierung durch Vermittlung der Schweizer Regierung zu.

Die Franzosen auf den Inseln der Antillen. Von der Friebe da ist, melden die Bewohner der Inseln die Meinung, daß sie nur noch dem Namen nach Seelagerer aber tatsächlich Franzosen sind. Das ist die Meinung der Inselbewohner, die neuesten Bestimmungen sind am meisten die beste Behandlung der Seelagerer, deren Freiheit aufgehoben ist. Das ist wieder eine Enttäuschung. Die Entente jetzt auch jetzt keine Hilfe, sondern tut, was sie für nötig hält.

Seit mehr als japanischer Seelagerer. Der dritte Seelagerungs-Transport deutscher Kriegsgefangener hat Japan am 1. Januar auf dem Dampfer „Simulone“ verlassen. An Bord befinden sich 22 Offiziere, 26 Vorbesatz-Offiziere und 208 Mann

offiziere und Mannschaften, zusammen 256 Mann, von denen der größte Teil dem Lager Kurume, die übrigen aus dem Lager Nagoya kommen.

Der Postverkehr mit den abtrüben Gebieten. Nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages sind im Postverkehr mit den abtrüben Gebieten Teile vorerst nur gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen zu Inland gebühren zugelassen. Nach dem freilich Danzig und dem Weichselgebiet wird der Postverkehr unter den bisherigen Bedingungen erhalten; jedoch sind Warensendungen postfreie Anmeldebescheinigung beizufügen. Nach den Kreisen Guben und Walsleben sind Postanweisungen, Postaufträge und Nachnahmen nicht mehr zugelassen; für die übrigen Sendungen gelten die Gebührensätze und Bedingungen des Weichselgebietes. Der Postverkehr mit dem Saargebiet bleibt vorläufig unbeeinträchtigt, der Verkehr mit dem Dulschiner Ländchen findet wie mit der Tschscholowalatt. Im Postverkehr sind Postkarten für Konten des Postbeamten in Danzig nicht mehr zulässig. Mit diesem Postbeamten wird ein Überwachungsbezug des Postverkehrs, daß ein Postbeamten in Deutschland in einwöchiger Zeit 1000 Mark und im Monat höchstens 3000 Mark auf Konten des Postbeamten Danzig überweisen darf. Aufträge mit Postbeamten (Zahlungsumsetzung) zu Darstellungen an Empfänger im Reichsgebiet Danzig, in Polen, im Weichselgebiet, im Dulschiner Ländchen und im Gebiet Guben-Walsleben werden durch die deutschen Postbeamten nicht mehr zugelassen.

Auslands-Rundschau.

Das betriebliche England. Während Frankreich sich die Last mit dem von dort herbeigekommenen holländischen Polenkrieg auf den Hals geladen hat, freit das ganze England die Gewinnung des englischen Handelsverkehrs auf der Donau bis zum Schwarzen Meer an. Darin liegt ein Aufschwungsvorzeichen von unberechenbaren Millionen. England wird dies Ziel, das zugleich seinen asiatischen, speziell den indischen Interessen dient, auch trotz des Protestes Italiens zu erreichen wissen, auch auf diesen Plänen der Anwesenheit einer neuen politischen Struktur an seiner Nordgrenze besteht. An Geschäftstätigkeit ist die britische Regierung allen ihren Verbündeten am Vorkriegsstand voraus. Diesen englischen Plänen, die hauptsächlich mit Ungarn rechnen, schenken sich auch die Sowjets angeschlossen, die in der Bekämpfung mit den Sowjets ein starkes Interesse an der Bekämpfung an seiner Nordgrenze besteht. An Geschäftstätigkeit ist die britische Regierung allen ihren Verbündeten am Vorkriegsstand voraus. Diesen englischen Plänen, die hauptsächlich mit Ungarn rechnen, schenken sich auch die Sowjets angeschlossen, die in der Bekämpfung mit den Sowjets ein starkes Interesse an der Bekämpfung an seiner Nordgrenze besteht.

Die Beziehungen zwischen Amerika und Teutschland. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat Teutschland formell mitgeteilt, daß die Bedingungen des Waffenstillstandes für die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Teutschland nachgehend sind.

Verurteilung Wilhelm II.

in contumacia?

Zur Verurteilung des Ex-Präsidenten, des kaiserlichen Wilhelm II. in contumacia vorgegangen und das englische Kabinett seinen Vorschlag unterläßt, hat, schreibt der Londoner Evening Standard, in London ist von einer Unterfertigung des kaiserlichen Vorschlags nichts bekannt, er würde jedoch den bereits früher von England gemachten Vorschlägen entsprechen.

Wie der „Friede“ in Kraft getreten ist.

Paris, 11. Jan. Die gestern nachmittag um 1/5 Uhr erfolgte Unterzeichnung des Protokolls und der Austausch der Ratifikationsurkunden vollzog sich ohne jeden Zwischenfall. Das von Caut D'Arcy hat sich eine gewisse Menge angeordnet, die von einem französischen Polizeibeamten in Ordnung gehalten wurde. Clemencau und Louis George wurden förmlich begrüßt. Die Ankunft der deutschen Delegierten in Brüssel und Simion vollzog sich fast unbemerkt. Sie wurden zunächst in das Arbeitszimmer des noch immer unabhängigen Wilson geführt, wo sie das Protokoll unterzeichneten und darauf den von Clemencau geschriebenen Brief in Empfang nahmen. Darauf gingen sowohl die deutschen wie auch die Ententebevollmächtigten in den Urnenaal, wo eine hundertstimmige Tafel aufgestellt war. Die Tafel des Saales war ein Tischchen aufgestellt, auf dem die Ratifikationsurkunden von allen Delegierten unterzeichnet wurden. Als es sich geschloß, war, bildete die 26 Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte Wilson und Simion die Hand zum Zeichen, daß der offizielle und diplomatische Verkehr wieder aufgenommen sei. Der amerikanische Botschafter Wallace nahm nur an der Unterzeichnung des Protokolls teil. Beim Austausch der Ratifikationsurkunde war er nicht anwesend.

Der britische Vertreter nach Berlin abgereist.

London, 13. Jan. Wie Reutersbericht, ist der britische diplomatische Vertreter Lord Rumanoff gestern nach Deutschland abgereist, um dort sein Amt anzutreten.

Der amerikanische Hilfskredit.

Neuere Courant meldet aus Washington: Der Sekretär Schomakers Club teilte dem Kongress mit, daß er am 31. Januar 20 Millionen Dollar verlangen werde, damit der Zusammenbruch Österreichs, Polens und Armeniens verhindert werde. Club sagt, England habe sich bereit erklärt 25 Millionen davon zu übernehmen.

Beginn des Abrüstungsvertrages der deutschen Seelagerer.

Genau mehr als Paris: Am Freitag früh, nachdem die Deutschen ohne neue Erklärungen die Unterzeichnung des Friedensvertrages geneigt haben, hat Ministerpräsident Clemencau Anordnungen gegeben, daß am 15. Januar die Arbeit der Kriegsgefangenen im Wiederaufbaueigenschaft teilweise einstellen ist. Die Kriegsgefangenen-transporte sollen am 17. Januar beginnen. Zunächst werden die noch in Vorpriparationsbehandlung befindlichen Kriegsgefangenen abtransportiert, es folgen die im Abrüstungsvertrage erwähnten Kriegsgefangenen, denen sich die allgemeinen Kriegsgefangenen anschließen. Das Pariser „Journal“ meldet: Man ist zum Hauptmangel der abtransportierten Kriegsgefangenen bestimmt. Es werden wöchentlich 120 000 Mann aus dem Wiederaufbaueigenschaft zurückgezogen.

Ein Berliner Lebensmittellager für Polen.

Bien, 12. Jan. Heute früh ist hier der Berliner Lebensmittel-Lager eingetroffen. Der Viehbesitzermeister empfing den Zug namens der Stadt Wien und richtete an die deutsche Verwaltung herzliche Begrüßungsworte. Der Lebensmittel-Lager besteht aus 31 Waggons, darunter 3 Waggons der Stadt Königsberg.

Die Verleumdung des Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat gegen die Unabhängige Nationale Korrespondenz und gegen die Dillpreussische Zeitung Strafantrag wegen der im Zusammenhang mit dem Fall Schwarz gegen ihn erhobenen beleidigenden Angriffe gestellt.

Am das Betriebsrätegesetz.

Am Dienstag, den 13. Januar, trat die Nationalversammlung zusammen, um das Betriebsrätegesetz zu erörtern. Diezen Tag hatten sich die linksradikalen ausgeüht, um gegen das Zustandekommen des Gesetzes in seiner jetzigen Form zu demonstrieren. Am Morgen erließ die kommunalistische Zentralorganisation einen Aufruf zur Bekämpfung des Gesetzes, am Dienstag Morgen rief die U. S. P. und der unabhängige kommunalistische Volksrat die wertvolle Bevölkerung auf, in Massen vor dem Reichstage zu demonstrieren. Die Mitglieder der U. S. P. folgten diesen Aufrufen. In Massen kam die Mittagszeit trocken vor dem Reichstagegebäude zahlreiche Demonstrationen ein. Das Reichstagegebäude war militärisch stark gesichert. Die mehrheitlich sozialistische Arbeiterklasse beteiligte sich an den Demonstrationen nicht, da ihre Parteilinie einen Gegenangriff erlassen hätte, in dem genannt wurde, daß sich von den radikalsten Heerern vergewaltigt zu lassen, um an die Januarfrage 1919 erinnert wurde. Unter dem Schutz der Reichsregierung und Besondere mußte die Nationalversammlung ihre erste Sitzung im Jahre 1920 stattfinden lassen.

Gegen 3.15 Uhr eröffnet Präsident Hebrnbach die Sitzung.

Am Ministerpräsident waren fünf familiäre Reichsminister erschienen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte der Reichspräsident (H. S. P.) im Namen seiner Funktion, daß das Haus für Militär und Reichsangehörigen besteht. (H. S. P. bei den U. S. P.). Es sei dem Parlament unüblich, unter diesen Umständen zu tagen. Diese Maßnahmen sind der Wunsch einer neuen Militärverfassung. Es sei ein Hoim auf die angeblich freie Befreiung der Welt. Seine Funktion protestiere dagegen und fordere die Befreiung des Militärs aus dem Hause.

Präsident Hebrnbach erwiderte, er habe weder das Recht noch Veranlassung gegenüber den von der Regierung getroffenen Maßnahmen einzugehen. Aufgabe der Regierung sei es, die Angelegenheiten zu schließen. (H. S. P. bei den U. S. P.) erklärte die Regierung für nicht befugt, in das Haus eine benannte Macht zu verlegen. Hier habe der Präsident das Hausrecht.

Präsident Hebrnbach entgegnete dem Vorredner nochmals, daß er keinen Antrag habe, einzuschreiten, wenn die Regierung der Meinung war, daß ein bestimmter Schritt nötig ist.

Das Haus verurteilt dann die 2. Lesung des Betriebsrätegesetzes anzunehmen. Schließlich erklärten die unabhängigen Sozialisten unter Führung von Louis Biey im Saal und erklärten, daß draußen geschossen worden sei und daß es Tote und Verwundete gegeben habe.

Provinz und Nachbarstaaten.

Leudern, den 14. Januar 1920.

Störungen im Telegraphenverkehr. Der Telegraphenbetrieb leidet unter durch Straßensperren verursachten Störungen. Die telegraphische Verbindung zwischen Berlin und Belgien, Frankreich und Italien seine telegraphische Verbindung. Der Telegraphenverkehr mit Holland, England und der Schweiz wird beinahe vollständig erhalten. Der telegraphische Verkehr mit Italien ist völlig unterbrochen, leidet dagegen ebenfalls sehr unter Störungen durch die Straßensperren. Die Störungen sind nach antiken Mitteilungen zum Teil auch auf übermäßige Forderungen durch Straßensperren zurückzuführen.

Die Anrede von Zöglingen aus Bayern verboten. Anlässlich der bevorstehenden Reichswahl an die Bayerische Reichsversammlung, eine Verfügung erlassen, wonach die Anrede von Zöglingen aus Bayern bis auf weiteres gesperrt wird.

Wucherzölle. Der ostpreussische Kreis, der an Grenzgefahr für Jübelien zu zahlen ist, beträgt 14 Mark für den Zentner. Das macht also 14 Pf. für das Pfund. Man sollte meinen, ein Detail-Verkaufspreis von 30 bis 50 Pfennigen allerhöchstens wäre genug und übergenug, aber vielfach hat das Publikum 75-90 Pf. zu zahlen. Da steht man, was der Gleichbehandlung der Käufer schaden macht. Die Entziehung aber den Wucherer ist nicht nur bei uns, sondern überall zum Schaden gekommen. In Polen will man den Wucherer und Gleichgültigen aufhängen. In Ungarn ist es geschehen und hat geendet. 25 Hektar sind es aber auch.

Geldkrisis Reichsbanknoten. Seit letzten sind wie amtlich mitgeteilt wird, Fälschungen der 20-albigen Reichsbanknoten zu 50 Mark mit dem Datum 21. 4. 1919 aufgefunden. Die Fälschungen sind hauptsächlich davon zu erkennen, daß die Mittelung des Papiers fehlt. Die Fälschungen, die den Nachbildungen fehlen, sind durch eine gezielte Fälschung des Papiers oberflächlich nachgemacht. Das Papier ist sehr unregelmäßig bemalt. Feiner befinden die Nummern aus verbleibenden großen und kleinen Typen mit abweichendem Schriftcharakter, und zwar sind die letzten drei Ziffern etwas kleiner als die anderen.

Weitere Erklärung der Fälschungen? Die Reichsbehörde prüft gegenwärtig durch eine Entlastung die Wirkung der Tarifverordnungen vom 1. Oktober v. J. Diese Sonderklausel wird am 1. April, beim Jahresabschluss, eingehend die Bedingungen der Regierung beauftragt. Daß eine weitere Tarifveränderung die Folge dieser Unterfertigung sein wird, wird durch ein amtliches Schreiben nicht bestritten, da insofern der Jahresabschluss

Druck: Pferdevermutterungen.

Nach bringe hiermit zur vorläufigen Kenntnis der Kreisangehörigen, daß die Vorkaufnahme sämtlicher Pferde zur Vermutterung für die Abgabe nach dem Friedensvertrage vom Herrn Oberpräsidenten einheitlich für die ganze Provinz Sachsen auf Dienstag, den 20. Januar d. Js. anberaumt worden ist. Weitere Anordnungen folgen.

Weißenfels, den 12. Januar 1920. Der Landrat. Bartels.
Beitrag zur Zahlung von Ablieferungsprämien für Kartoffeln.

Auf Grund der Verordnung über Zahlung von Ablieferungsprämien für Kartoffeln vom 18. Dezember 1919 (M. G. Bl. S. 1990) wird für den Landkreis Weißenfels folgendes bekanntgegeben:

1. Für Kartoffeln aus der Ernte 1919 werden dem Erzeuger, wenn er 50 v. H. seines Ablieferungsolls durch Ablieferung gemäß den Bestimmungen der Reichsarbeitsstelle oder: der von ihr beauftragten Stelle n. erfüllt hat, folgende Prämien gezahlt:

- Für jeden über 50 v. H. abgelieferten Zentner bis zu 60 v. H. des Ablieferungsolls M.: 2,00
- Für jeden über 60 v. H. abgelieferten Zentner bis zu 70 v. H. des Ablieferungsolls M.: 2,50
- Für jeden über 70 v. H. abgelieferten Zentner bis zu 80 v. H. des Ablieferungsolls M.: 3,00
- Für jeden über 80 v. H. abgelieferten Zentner bis zu 90 v. H. des Ablieferungsolls M.: 3,50
- Für jeden über 90 v. H. abgelieferten Zentner bis zu 100 v. H. des Ablieferungsolls M.: 4,00
- Für jeden über 100 v. H. abgelieferten Zentner M.: 5,00

Die als Saatkartoffeln gelieferten Kartoffeln werden bei Berechnung der Prämien eingerechnet, sofern 50 v. H. des Ablieferungsolls aus schließlich der als Saatkartoffeln abgeliefert in Karroffen erfüllt sind.

2. Das Ablieferungsoll umfasst die Maßgabe der Bestimmungen der Reichsarbeitsstelle festzusetzende Erntemenge abzüglich:

- a) der dem Erzeuger zur Ernährung der Selbstversorger befallenen Kartoffeln;
 - b) des Saatgutbedarfs in Höhe von 40 Zentner für das Feld der Anbaufläche 1918 sowie die vom Ausschuss für Pflanzkartoffeln der landwirtschaftlichen Körperstellen Deutschlands als Originalzuchtungen oder Staudenstücke (Eigenbau) erklärten Saatkartoffeln;
 - c) der Kartoffeln, die dem Erzeuger zur Verarbeitung in einer Brennerei, Trockner oder Strohfabrik befallen sind, deren Mitglied er ist.
- Die Weinbabadlieferungsfähigkeit (Ablieferungsoll) wird dem Erzeuger nach Beendigung der Berechnung erneut mitgeteilt.

3. Die Auszahlung der Prämien erfolgt durch die Kreisarbeitsstelle unmittelbar nach beendeter Lieferung. Weißenfels, den 8. Januar 1920.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
(neu) Bartels, Landrat.

Lebensmittelmarken.

Am Freitag, den 16. d. Mts. nachm. von 2-3 Uhr werden in den Bezirksstellen die Brotmarken für die Zeit vom 19. Januar bis 1. Februar 1920 ausgegeben. Teuchern, den 14. Januar 1920.
Der Markttrat. Zimmermann

Sonntag den 18. Januar d. Js. vormittags 11 Uhr sollen auf dem hiesigen Gemeindegelände ca. 60 Stück Pflaumenbäume und eine Partie Weiden meistbietend verkauft werden. Schortau, den 14. Januar 1920.
Der Gemeindevorsteher.

Mitglieder-Versammlung der Beamtenvereinigung Teuchern und Umgegend.
Am Sonnabend, den 17. Januar 1920 abends 8 Uhr in Verhofs Restaurant.
Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Geschäftsbericht.
3. Wahl des Vorstandes und des Ausschusses.
4. Steuereinnahme.
5. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Deutscher Landarbeiter-Verb. Ortsgruppe Teuchern.
Sonnabend, den 17. Januar
Versammlung
in Angermanns Restaurant.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich. Die Ortsverwaltung.

Wieder in reiner Friedensware



ist Dr. Gunters Schuhputz

Nigrin

zu haben. Sofortiger Hochglanz, außerordentlich sparsam, daher billig im Gebrauch. Friedensware ist mit Vandalen versehen.



Freitag, den 16. ds. Mts.

erhalten nur eine größere Auswahl

belgische Pferde
schweren und kräftigen Schlages.

H. Reifert u. Sohn Freyburg (Anstalt)
Königsplatz Nr. 7

Ein neuer Breidwagen

ohne Federn nicht zu verkaufen bei

Richard Schaarschmidt.

Rob. Gäbler, Teuchern

Nähmaschinen

nur erstklassige deutsche Fabrikat.
Jedens Ausführung, langjährige Garantie

Eigene fachmännische Reparatur-Werkstatt



Diejenige Person, die mir am Montag bei Auszahlung der Invalidenrenten 3 Paar gute Strümpfe gestohlen hat, ist vom Herrn aus beobachtet worden, ich wünsche, daß die Strümpfe bis Donnerstag wieder zurückgegeben werden, sonst erfolgt Anzeige.

Arbeitsnachweis Teuchern

Gefucht: werden sofort 4 Arbeiter, 3 Kleintier im Alter von 15 bis 16 Jahren, ältere Frau als Wirtschafterin.

Angeboten: 2 Arbeiterinnen von auswärts.

1 Schmiedelehrling
für Eisen gesucht.
Schmiedemeister Patzsch, Lützen.

Volks-Hochschule.
Die Wo-lesung über Deibel kann erst am 20. Januar weiter geführt werden.

Ein tragende Ziege
ist zu verkaufen.
Schortau 32.

Ein Aufschiffen
vom Bahnhof bis zur Endstation verloren gegangen, abzugeben gegen Belohnung i. d. Restauration Verhoh.

Geraer Reste
zu Blusen, Kleidern, Mänteln und Kostümfabrikstoffen
empfiehlt billigst
Frau Rühle, Damen Schneiderin.

W. Billes Theater
Schützenloge
des Herrn Gündler.
Donnerstag, d. 15. Jan.
Auf vielseitigen Wunsch kommt zur Aufführung
Handschuh-Gutchen
oder **Das Geheimnis des Bettlers**
Lebensbild in 8 Abteilungen. Es laden hierzu freundlich ein
W. Bille. G. Gündler.

Miet- und Pacht-Verträge
empfiehlt Otto Kieferenz.

Bergarbeiter
sucht antwortbares Logis (incl. Kost) Geil. Offerten bitte unter R. B. an die Stich d. M.

Da Fräulein Anna Günther nicht weiss, ob sie verlobt gewesen ist oder nicht, so erinnere ich sie nur an den 23. 11. 19.

Dank.
Allen lieben Freunden und Verwandten, welche uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unserer unvergesslichen Tochter und Schwester
Martha
ihr Beileid durch Wort und Schrift bezeugten, sei herzlich gedankt. Die tieftrauernde Fam.
Albin Knüpfer.
Scheiden ach, zerreißt das Herz
Bitter ist der Trennungsschmerz
Ruhe sanft du gutes Herz.

Robert Gäbler Teuchern.
Installations-Geschäft
für elektrische
Licht- und Kraftanlagen
Telefon-, Signal- und Alarm-Anlagen.
Offertiert:
Elektr. Kronleuchter, Zuglampen, Ampeln, Wandarme, Klavier- und Tischlampen in Messing- und Bronze-Ausführung.
Reparaturen werden fachgemäß und schnellstensausgeführt.

Neubestellungen
auf den
„Wöchentlichen Anzeiger“
für Teuchern und Umgegend
werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Anzeigern und der Geschäftsstelle dieser Zeitung jederzeit entgegengenommen.

Verbreitetstes Blatt in Stadt und Bezirk Teuchern
daher
wirtschaftliches Informations-Organ.

Bruchleidende
bedürfen kein tieferwertiges Bruchband mehr, wenn sie in Höhe verhältnismäßig kleines rotes Maß und ohne Feder Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Zug und Größe des Bruchleides selbst verstellbares
Universal-Bruchband
tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden einprudennd herstellbar ist.
Meine Spez. Beitr. für leipziger Herrenbedienung sind am
Dienstag, den 21. Januar morgens von 9-3 Uhr
in Sch. Buchhandl. Post-Bl. Teuchern.
sowie am Dienstag, den 20. Januar morgens von 9-3 Uhr
in Raumburg. Hotel hofst. Hof, Raumburg. 1.
und am Donnerstag, den 22. Januar morgens von 9-3 Uhr
in Sch. Hotel Sonntag
mit 11. übermännlicher Pärder, sowie mit ff. Gummis und
Ferbänder neuen Systems, in allen Preislagen, amende.
Kl. r. in Gummis, Händlein, Reh und Futterstoff-Binden,
wie auch Geradschäfte, Strampfaderrücken und Supersarten
sich zur Verfügung. Neben fachgemäße verfähre auch
gleichzeitig in eine direkte Briefverm.

H. Steuer Sohn, Spezial-Bandagen- und Orthopädielabifikation Kaufhaus in Pader, Wessenbergstr. 17.
Telephon 515

Sportvereinigung.
Donnerstag, d. 15. Jan. abends 8 Uhr in Angermanns Restaurant
Versammlung
Zahlreiches Erscheinen erwünscht
der Vorstand.

Vogelfutter
empfiehlt Curt Eitze, Oberstr.

Bergarbeiter
sucht antwortbares Logis (incl. Kost) Geil. Offerten bitte unter R. B. an die Stich d. M.

Dank.
Allen lieben Freunden und Verwandten, welche uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unserer unvergesslichen Tochter und Schwester
Martha
ihr Beileid durch Wort und Schrift bezeugten, sei herzlich gedankt. Die tieftrauernde Fam.
Albin Knüpfer.
Scheiden ach, zerreißt das Herz
Bitter ist der Trennungsschmerz
Ruhe sanft du gutes Herz.

Druckereier
von
O. Lieferenz Teuchern
empfiehlt sich zur
Anfertigung von Druck-Sachen
für Behörden, Geschäfts- und Privat-Bedarf.

Neubestellungen
auf den
„Wöchentlichen Anzeiger“
für Teuchern und Umgegend
werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Anzeigern und der Geschäftsstelle dieser Zeitung jederzeit entgegengenommen.

Verbreitetstes Blatt in Stadt und Bezirk Teuchern
daher
wirtschaftliches Informations-Organ.

Bruchleidende
bedürfen kein tieferwertiges Bruchband mehr, wenn sie in Höhe verhältnismäßig kleines rotes Maß und ohne Feder Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Zug und Größe des Bruchleides selbst verstellbares
Universal-Bruchband
tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden einprudennd herstellbar ist.
Meine Spez. Beitr. für leipziger Herrenbedienung sind am
Dienstag, den 21. Januar morgens von 9-3 Uhr
in Sch. Buchhandl. Post-Bl. Teuchern.
sowie am Dienstag, den 20. Januar morgens von 9-3 Uhr
in Raumburg. Hotel hofst. Hof, Raumburg. 1.
und am Donnerstag, den 22. Januar morgens von 9-3 Uhr
in Sch. Hotel Sonntag
mit 11. übermännlicher Pärder, sowie mit ff. Gummis und
Ferbänder neuen Systems, in allen Preislagen, amende.
Kl. r. in Gummis, Händlein, Reh und Futterstoff-Binden,
wie auch Geradschäfte, Strampfaderrücken und Supersarten
sich zur Verfügung. Neben fachgemäße verfähre auch
gleichzeitig in eine direkte Briefverm.

H. Steuer Sohn, Spezial-Bandagen- und Orthopädielabifikation Kaufhaus in Pader, Wessenbergstr. 17.
Telephon 515

Die
Buchdruckerei
von
O. Lieferenz Teuchern
empfiehlt sich zur
Anfertigung von Druck-Sachen
für Behörden, Geschäfts- und Privat-Bedarf.

Robert Gäbler Teuchern.
Installations-Geschäft
für elektrische
Licht- und Kraftanlagen
Telefon-, Signal- und Alarm-Anlagen.
Offertiert:
Elektr. Kronleuchter, Zuglampen, Ampeln, Wandarme, Klavier- und Tischlampen in Messing- und Bronze-Ausführung.
Reparaturen werden fachgemäß und schnellstensausgeführt.



Robert Gäbler Teuchern.
Installations-Geschäft
für elektrische
Licht- und Kraftanlagen
Telefon-, Signal- und Alarm-Anlagen.
Offertiert:
Elektr. Kronleuchter, Zuglampen, Ampeln, Wandarme, Klavier- und Tischlampen in Messing- und Bronze-Ausführung.
Reparaturen werden fachgemäß und schnellstensausgeführt.

